

FUTURALE Filmfestival Arbeiten 4.0

Deine Arbeit, dein Leben!

Luzia Schmid. D 60 Min. FSK 0

Der Film ist Teil eines crossmedialen Projekts und erzählt, was Arbeit in einem traditionellen Industrieland heute bedeutet. Auf Einladung des WDR hielten Menschen ihren Arbeitsalltag mit Smartphone oder Videokamera fest. Aus mehreren hundert selbst gedrehten Videos entstand dann dieser Dokumentarfilm. — Auftakt mit Kristin Alheit, Ministerin für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein. Moderation Olli Ujc, Lehrbeauftragter FB Medien, Fachhochschule Kiel, und Dr. Eckhard Pabst, Kino in der Pumpe. **Do 9.**

Please Subscribe

Dan Dobi. USA 2013. 89 Min.OmU. FSK 12

Schon jetzt ist YouTube nach Google die zweitgrößte Suchmaschine der Welt. Jeden Tag klicken Nutzer rund vier Milliarden Videos an, pro Minute werden Hunderte Stunden Videomaterial hochgeladen. Please Subscribe erklärt das Phänomen einiger der einflussreichsten Content-Ersteller, die den Standard für YouTuber geprägt haben. — Anschließend Gespräch mit Kai Poerksen (freier Journalist u. a. Kieler Nachrichten), Alexander Böhm (Youtuber AlexiBexi), Prof. Dr. Franziska Uhing (Fachhochschule Kiel, FB Medien). Moderation Malte Lorenz (FH Kiel, FB Medien) **Fr 10.**

Mein wunderbarer Arbeitsplatz

Martin Meissonnier. F 2014. 85 Min. OmU. FSK 0

Eine Studie des BMAS kommt zum Ergebnis, dass die Mehrzahl der Führungskräfte in Deutschland die heutige Führungspraxis für nicht mehr zeitgemäß hält. Wie kann die Arbeitswelt zum Nutzen von Fimen und Angestellten umgestaltet werden? — Anschließend Gespräch mit Monika Neht (Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt Nordkirche), Michael Rütter (stv. Landesbezirksleiter ver.di Nord), Frank Bösenkötter (Geschäftsführer DICIDE GmbH), Sabine Hübner (Leiterin der Abteilung Arbeit, Zentrale Dienste im Misterium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein). Moderation Svea Christiansen (Fachhochschule Kiel, FB Medien) **Sa 11.**

Digitale Nomaden – Deutschland zieht aus

Tim Jonischkat. D 2015. 70 Min. FSK 0

Digitale Nomaden sind ortsunabhängig lebende Freigeister, die ihre Arbeit an jedem Ort der Welt ausüben können. Die erste deutschsprachige Doku zu diesem Thema nimmt den Zuschauer mit auf eine faszinierende Entdeckungsreise durch eine neuartige Lebens- und Arbeitswelt. — Anschließend Gespräch mit Leonie Müller (Bahnnomadin), Tim Jonischkat (Filmemacher), Gitesh Klatt (zKonzept Film & Kunst). Moderation Martin Bauer (Fachhochschule Kiel, FB Medien) **So 12.**

Silicon Wadi

Daniel Sivan, Yossi Bloch. Israel 2014. 90 Min. OmU. FSK 0

Israel gilt als die Startup-Nation. Allein in Tel Aviv gibt es mehr Startups als zusammen in Europa.Wie funktioniert eine High-Tech-Nation? Am Beispiel von jungen Unternehmen wird der Zyklus aus nächster Nähe erlebbar: von der Idee über den Pitch, von Euphorie bis Resignation – zu neuer Idee... — Anschließend Gespräch mit Falko Kellner (appKellner), Michael Wegstein (GLS Bank, Kreditberater Firmenkunden), Eduard Barnsteiner (Barnsteiner Film). Moderation Kerstin Sick und Lisa Oppermann (Fachhochschule Kiel, FB Medien) **Mo 13.**

Ik ben Alice

Sander Burger. NL 2015. 80 Min.OmU. OmU. FSK 0

In Amsterdam arbeitet eine Gruppe aus Wissenschaftlern, Pflegefachkräften, Angehörigen und Senioren an Entwicklung und versuchsweisem Einsatz des interaktiven Roboters Alice. Wie können Roboter eine Beziehung zu Menschen aufbauen? Ergreifend, herzerreißend und überraschend. — Anschließend Gespräch mit Rita Erlemann (AWO Beratungsstelle Demenz und Pflege), Prof. Dr.-Ing. Kay Rethmeier (Fachhochschule Kiel, FB Informatik und Elektrotechnik). Moderation Rachel Unzen (Fachhochschule Kiel, FB Medien) **Di 14.**

Print the Legend

Luis Lopez, Clay Tweel. USA 2014, 98 Min. OmU. FSK 12

Die preisgekrönte Doku wirft einen Blick auf das Rennen um die Marktführung des 3D-Druck, die Obama in seiner 2013 als nächste technische Revolution bezeichnete. – Anschließend Gespräch mit Andreas Langfeld (Geschäftsführer MakerBot–StratasyS GmbH), Nils Krämer (freier Architekt, Partner von EDIT Architektur). Moderation Jennifer Bergmann und Sönke Witt (Fachhochschule Kiel, FB Medien) **Mi 15.**

neu in Kiel

Agnes

Johannes Schmid. D 2016. 105 Min. FSK 12. Mit *Ondine Johne*

Walter ist Sachbuchautor, der in einer Bibliothek recherchiert und dabei auf Agnes trifft. Er verliebt sich auf den ersten Blick in die hochbegabte Physikstudentin. Auch Agnes fühlt sich von dem älteren Mann stark angezogen. Er fordert sie heraus, doch das beruht auf Gegenseitigkeit – eine Beziehung auf Augenhöhe, eigentlich der Traum aller jungen Verliebten. Dann hat Agnes eine Idee, die ihre Liebe gefährlich aus dem Gleichgewicht bringen wird: Denn Walter soll die Liebesgeschichte der beiden aufschreiben – nicht das, was war, sondern das, was kommen könnte. Was aber bedeutet es, wenn eine Figur aus einer literarischen Geschichte verschwindet? –Im Film mündet die feine Ironie in eine beinahe dämonische Bildsprache, die in kühler Klarheit die Handlung immer wieder in Frage stellt. Mit nymphenhaft unschuldigem Charme verkörpert Ondine Johne die Agnes – eine moderne, junge Frau, die so unnahbar wirkt, dass Walter vielleicht auch deshalb beschließt, die gemeinsame Liebesgeschichte aufzuschreiben und nach und nach ein bisschen aufzupeppen. **Do 2. – Mi 15. 6.**

Guibord s’en va-t-en guerre/Mein Praktikum in Kanada

Philippe Falardeau. Kan 2015. 108 Min. dt.Fs. + OmU. FSK ab 6. Mit *Patrick Huard*
Steve Guibord ist ein unabhängiger Abgeordneter des Parlaments in Nord-Quebec. Nun fällt ausgerechnet ihm die ausschlaggebende Stimme in der Entscheidung zu, ob Kanada in einen Krieg im Nahen Osten ziehen soll. Wohl fühlt er sich in dieser Rolle des Züngleins an der Waage gar nicht, so viel ist sicher. Jetzt, mit den Augen des ganzen Landes auf ihn gerichtet, werden Guibord, sein Praktikant Souverain Pascal sowie seine Frau und seine Tochter von allen Seiten belagert... Rasant hangelt sich Guibord von einer haarsträubenden Situation zur nächsten – denn plötzlich muss der sonst so angenehm unsichtbare Abgeordnete immer wieder Farbe bekennen: vor der Tochter, der Ehefrau, dem Bürgermeister, dem Minister. Eine wunderbare Komödie über die Biegsamkeit der Politiker. **Do 2. – Mo 6. 6.**

Ma Ma – Der Ursprung der Liebe

Julio Medem. E 2015. 122 Min. FSK 12. Mit *Penélope Cruz*, *Luis Tosar*

Magda ist eine Powerfrau, die sich durch nichts erschüttern lässt. Dabei hätte die Mutter des kleinen Dani allen Grund dazu: Ihre Ehe geht den Bach runter, als Lehrerin findet sie keine Anstellung, und schließlich entdeckt ein Gynäkologe einen böshaften Knoten in ihrer Brust, die amputiert werden muss. Trotz der Schicksalsschläge stürzt Magda sich immer wieder mutig in ihr Lebensabenteuer und schafft es gleichzeitig, die Menschen in ihrer Umgebung zu Neuanfängen zu inspirieren. Auf ihrem Weg entdeckt die Mutter dabei selbst eine neue Seite des Lebens und beginnt, sich sexuelle Phantasien zu erfüllen... In für ihn typisch melodramatischer Manier entwickelt Julio Medem eine exaltierte Geschichte, die ganz bewusst auf Glaubwürdigkeit verzichtet und die Rolle der Mutter als sorgendes Wesen verklärt. Penélope Cruz brilliert dabei als Magda. **Do 30. 6. – Di 12. 7.**

Liebe Halal

Assad Fouladkar. LIBN/D 2015. 90 Min. FSK 6

Wie lässt sich sexuelle Erfüllung mit islamischem Recht vereinbaren? Liebe Halal spielt im Libanon – in einem Land, hin- und hergerissen zwischen orientalischer Tradition und westlicher Moderne. Im pulsierenden Beirut erzählen episodische Geschichten von den Schwierigkeiten bei der Verwirklichung des Glücks. Die frischverliebte Loubna träumt von einer Zukunft mit ihrer Jugendliebe Ahmad, nachdem sie sich von ihrem Mann getrennt hat. Die Hausfrau Awatef versucht, ihren Mann Salim zu einer Zweitfrau zu überreden, da sie die ehelichen Pflichten satt hat. Und in der Nachbarwohnung wohnt die schöne Batoul mit ihrem eifersüchtigen Mann Mokhtar, der sich schon dreimal von ihr getrennt hat, um danach jedes Mal reumütig zurückzukehren. Nach islamischem Gesetz muss er jedoch zuerst einen neuen Mann für Batoul finden, um seine Frau erneut zu erobern... Mit Originalität, Warmherzigkeit und leisem Humor nähert sich der oscarnominierte Regisseur Assad Fouladkar einer brisant gesichteten Kultur zwischen Aufbruch und Unterdrückung. **Do 7. – Mi 20. 7.**

Caracas – eine Liebe

Lorenzo Vigas. Ven/Mex 2015. 93 Min. FSK 16. Mit *Alfredo Castro*

Der 50jährige Armando lebt in der venezolanischen Hauptstadt Caracas – er führt ein geregeltes, aber auch von Brüchen durchzogenes Leben. Sein Bedürfnis nach Liebe stillt er bei Straßenjungen. In einen von Agnes, Elder, verliebt er sich – und hält zu ihm, obwohl das Verhältnis von Aggression, Lügen und Diebstahl geprägt ist. Welches Trauma trägt Armando in sich, dass er diese unwürdige Situation erträgt? Es scheint mit seinem Vater zusammenzuhängen, der unglücklicherweise gerade jetzt seine Rückkehr nach vielen Jahren der Abwesenheit ankündigt... Der Überraschungsgewinner vom Filmfestival in Venedig 2015, der uns Einblicke in ein Land gewährt, das dieser Tage gerade im Chaos versinkt. **Do 14. – Mi 20. 7.**

neu in Kiel: Filme zur Fußball-EM 2016 – alles Sport oder?

Dirty Games

Benjamin Best. D 2016. 90A Min. FSK 6. Dokumentation

Benjamin Best seit dem FIFA-Skandal ist eines klar: Im internationalen Sport regieren Betrug, Korruption, Ausbeutung. Der preisgekrönte Dokumentarfilm *Dirty Games* blickt weltweit hinter die Kulissen der schillernden Sportwelt und nimmt die beliebtesten Sportarten Fußball, Boxen und Basketball unter die Lupe. Benjamin Best enttarnt die dunklen Machenschaften innerhalb des milliardenschweren Sportgeschäfts und gibt Opfern und Geschädigten Gesicht und Stimme. Ein spannender Dokumentarfilm mit teils schockierenden Bildern, der kurz vor der Fußball-EM und den Olympischen Sommerspielen 2016 auch ein Appell ist an die Fans. Denn als Zu-

schauer vor dem Fernseher und im Stadion haben wir durchaus die Macht zu sagen: Stopp, bis hierhin und nicht weiter! **Di 7. + Mi 8. 6.**

90 Minuten

Eyal Halfon. D/ISR/P 2016. 90 Min. FSK 12. Mit *Norman Issa*, *Moshe Ivgy*

Es gibt sicherlich weltpolitische Konstellationen, die mehr Anlass zu Spott und Hohn geben als der Nahost-Konflikt. Was aber aus Sicht der Betroffenen und Beteiligten bitterer Ernst ist, wird in dieser Komödie zum Ausgangspunkt eines kuriosen Gedankenexperimentes: Was wäre, wenn der 100jährige Zwist, der alle Friedenspläne scheitern ließ, durch ein ungewöhnliches Einigungsverfahren gelöst werden könnte? Und zwar endgültig? Im Film ist dies ein Fußballspiel. Wer gewinnt, darf bleiben. Wer verliert, muss das Land verlassen. Und dann gilt ausnahmsweise Sepp Herbergers Urweisheit nicht – dann nämlich wird es heißen „Nach dem Spiel ist nach dem Spiel.“ Das wäre schön... **Sa 2. – Di 5. 7.**

Premiere – zu Gast: Kai Zimmer

My American Minutes Project – Findings

Kai Zimmer. D 2016. ca. 70 Min. FSK n.n.

Zwischen 1993 und 1996 produzierte der Kieler Filmemacher und Künstler Kai Zimmer einen Zyklus kleinerer Found Footage-Collagen mit dem übergeordneten Titel *My American Minutes*. Die vergleichsweise kurzen Filme eröffnen gleichsam spielerisch einen imaginären Aufenthalt auf dem amerikanischen Kontinent bzw. in dessen Medienwelt. Zimmers neueste Arbeit *Findings* (engl. für „Befund“) schließt diesen Zyklus ab: eine ca. 70-minütige Aneinanderreihung von Alltagsaktionen, Personen, Dingen und Orten, die sich zu einer Kette von Impressionen zusammenfügen, die einen unverstellten Blick auf die amerikanische Kultur, Politik und Gesellschaft eröffnen wollen. – Anschließend Gespräch mit Kai Zimmer. **Fr 8. 7.**

mit Initiative Neue Energietechnologien Nord – anschl. Gespräch Aus dem Nichts

Angela Summereder. A 2015. 90 Min. FSK n.n. Dokumentation

Lässt sich aus dem leeren Raum – aus dem Nichts – Energie generieren? In den 1920er Jahren behauptet Carl Schappeller, eine Maschine entwickeln zu können, mittels der eine bislang unerforschte Energieform – die Raumentergie – verfügbar gemacht werden kann. Er mobilisiert eine große Anhängerschaft; so zählen etwa die katholische Kirche, das deutsche Kaiserhaus, die englische Marine und zahlreiche Privatpersonen zu seinen Anhängern, die ihn mit Millionen unterstützen. Was ist aus den Entdeckungen und Erfindungen geworden? Der Film geht diesen Fragen in zwei Abteilungen nach: Zunächst werden alte Stummfilme, Dokumente, Dachbodenfunde und die Erinnerungen alter Menschen aufgenommen, dann begibt sich der Film in die Gegenwart. Wir treffen einen einsamem Experimentalphysiker, der die Idee der Raumentergie weiter verfolgt, während in Indien ein ehemaliger Atomkraftwerksleiter bereits an einem neuartigen Generator arbeitet, der Raumentergie nutzen soll. **Mo 27. + Mi 29. 6.**

mit Amnesty International Hochschulgruppe

Maria voll der Gnade

Joshua Marston. USA/Kol. 2004. 101 Min. OmU. FSK 12

Maria, eine junge Kolumbianerin, hat sich lange genug durch ein perspektivloses Leben gequält, für einen Hungerlohn geackert, der doch niemals reichen kann. Ein Drogendealer zeigt ihr einen ganz einfachen Weg aus der Misere: als lebender Kokain-Container. Mit 62 herunter gewürgten Gummibeuteln, in denen sie fast ein Kilo der Droge im eigenen Leibe trägt, macht sie sich auf den Weg in die USA... In nüchtern Bildern erzählt Marston seine Geschichte ohne Pathos und Moralisieren. **Mi 1. 6.**

mit Frauennotruf

Nirgendland

Helen Simon. D 2014. 72 Min. FSK 16. Dokumentation

Tina (57) wurde schon früh eingetrichtert, dass nichts, was in der gut situierten Familie passiert, nach außen getragen wird. So erleidet sie die Tortur, als ihr eigener Vater sie in ihrer Kindheit über Jahre hinweg sexuell missbraucht; sie vergräbt das Trauma in ihrem Unterbewusstsein – so tief, dass sie Jahre später die verzweifelten Signale ihrer Tochter Sabine nicht zu interpretieren weiß, als auch diese abermals von Tinas Vater jahrelang missbraucht wird. Nach endlosem Schweigen fassen Tina und Sabine den Mut und klagen den Täter an. Doch der Täter wird freigesprochen. Tina muss zusehen, wie in ihrer Tochter Sabine langsam der verbliebene Lebenswille dahinschwindet... Anschließend Gespräch. **Di 28. 6.**

Psychoanalyse und Film – mit John-Rittmeister-Institut

Adams Äpfel

Anders Thomas Jensen. D/DK 2009. FSK 16.

Dorfpfarrer Ivan nimmt sich in seiner abgelegenen Kirche verlorener Seelen an: kleptomatische Triebtäter, verantwortungslose Alkoholikerinnen, schießwütige Tankstellenräuber. Sie alle danken Ivan seinen unerschütterlichen Glauben an das Gute im Menschen auf ihre eigene Weise. Dann taucht Adam auf, ein tumber Skinhead, der sich fest vorgenommen hat, dem Heiligenschein Satanshörer aufzusetzen. Ivan und Adam beginnen einen Machtkampf. – Anschließend Gespräch mit Dipl. Psych. Gisela Bergmann-Mausfeld. **So 5. 6.**

Öffne meine Augen

Icair Bollain. E 2003.106 Min. dt. Fs. FSK 12. Mit *Laia Marull*, *Luis Tosar*

Nach zehn Jahren ehelicher Gewalt flüchtet Pilar mit ihrem Sohn zu ihrer Schwester. Ihr Ehemann ringt sich zu einer Therapie durch und fleht Pilar an, zu ihm zurückzukehren. Sie ist hin- und her gerissen zwischen ihrer Liebe und der Angst vor seiner Unberechenbarkeit. Anschließend Diskussion mit Dipl. Psych. Gisela Bergmann-Mausfeld. **So 10. 7.**

Seniorenkino – mit dem Seniorenbeirat – ab 15:00 Kaffee & Kuchen Der Chor – Stimmen der Herzen

Francois Girard. USA 2014. 103 Min. FSK 0. Mit *Dustin Hoffman*

In den USA ist der „American Boychoir“ eine echte Institution und mindestens so bekannt wie hierzulande die Regensburger Domspatzen oder die Wiener Sängerknaben. Unter der Führung eines strengen, aber gerechten Chorleiters lernt ein rebellischer 12-Jähriger in der Gemeinschaft des Chors eine für ihn bis dahin unbekante Welt kennen. Dabei bleiben Konflikte selbstverständlich nicht aus. Dennoch baut der kanadische Regisseur François Girard seinen musikalischen Coming-of-Age-Musik-Beitrag zielstrebig zum klassischen Wohlfühlfilm ohne echte Reibungen oder Herausforderungen auf. Vor allem der Entschluss von Dustin Hoffman ist ebenso ansteckend wie ein Garant für gute Unterhaltung. **Sa 11. 6.**

mit dem Literaturhaus Schleswig-Holstein e.V.

Das andere Ufer

George Ovashvili. Georgien 2010. 90 Min. OmU. FSK n.n. Mit *Tedo Bekhauri*

Tedo ist zwölf. Er lebt gemeinsam mit seiner Mutter Keto in einer Hütte außerhalb der georgischen Hauptstadt Tiflis. Tedo und Keto sind Flüchtlinge aus Abchasien. Als sie aus Abchasien flüchteten, mussten sie Tedos Vater zurücklassen, die anstrengende Reise hätte er nicht überlebt. Inzwischen ist Tedo Lehrling in einer Autoreparaturwerkstatt, Keto arbeitet als Verkäuferin. Die wenigen Groschen, die Tedo verdient, steckt er seiner Mutter zu, damit sie nicht zu fremden, unfreundlichen Männern freundlich sein muss. Als er aber entdeckt, dass sie einen Liebhaber hat, fasst er den Entschluss, zu seinem Vater nach Abchasien zurückzukehren. Vielleicht findet er ja dort die Lösung für all seine Probleme. Eine lange Reise steht ihm bevor, die ihn verändern wird... **Mi 29. 6.**

Erinnerungen an Ostpreußen – zwei Kieler Filme

Erinnerungen an Masuren und Danzig

Kurt Denzer. D 2015. 30 Min. FSK n.n.

„Ei, wie jeht ...“ – so klingt es, wenn Kurt Denzer sen. (*1906) ansetzt, von früher zu erzählen. Anlässlich mehrerer Familientreffen filmte der Kieler Filmemacher Kurt Denzer junior die Erzählungen seines Vaters aus Masuren. Gut 30 Jahre später nahm er das Bild- und Tonmaterial wieder zur Hand und gestaltete (mit Michael Petersen) diesen Film daraus. **So 5. 6.** Anschließend zeigen wir

Ich bin kein wildes Mädchen mehr

Helmut Schulzeck. D 1999. 45 Min. FSK n.n.

Wie erinnert sich ein Mensch an die damalige Zeit, wenn er seine Heimat verlassen musste und fünfzig Jahre nicht mehr dorthin zurück konnte? Der Filmemacher hat dazu seine Mutter befragt, die 1923 als Kind einer Fischerfamilie in Nidden auf der Kurischen Nehrung geboren wurde. 1945 musste sie fliehen und kam nach Schleswig-Holstein. Im Sommer ´97 und Winter ´98 hat er sie für diesen Film in ihre Heimat begleitet. **So 5. 6.**

Filmklassiker zum Semesterabschluss

Once Upon a Time in America

Sergio Leone. USA 1984/2012. 251 Min. OmU. FSK ab 16. Mit *Robert De Niro*

1984 schloss Sergio Leone seine 251 Minuten-Triologie mit diesem mentalen Gangster-Epos ab. Doch was in die Kinos gelangte, war eine zusammengestutzte Fassung – die intendierte längere Version wollten die knauserigen Produzenten nicht bezahlen. Wie viel Material auf dem Schneidestisch blieb, unsicher; sicher aber ist, dass die 229 Minuten nur ein Teiles dessen sind, was Leone vorschwebte. 2012 präsentierte Martin Scorsese eine mit den Mitteln seiner Film Foundation finanzierte Rekonstruktion, die gut 30 Minuten länger ist als alle bislang bekannten Fassungen. Das Kino in der Pumpe zeigt sich, diese Fassung ist für den Abschluss des Sommerfesters gemeinsam mit dem Institut für Neuere deutsche Literatur und Medien zu präsentieren. Die Einführung hält PD Dr. Andreas Rauscher. – In der Pause servieren wir passend zur Prohibitionszeit billiges Bier und Gin aus Familie. **Mi 13. 7.**